

Wir bitten um Adressen von im Auslande lebenden Oberlausitzern!

Schon manche der im Auslande lebenden geborenen Oberlausitzer sind eifrige Leser der Oberlausitzer Heimat-Zeitung und dankenswerte Zuschriften von diesen zeigen die Hochschätzung dieser einzig dastehenden Heimatzeitschrift.

Um nun auch weitere fern von der Heimat weilende Oberlausitzer mit der Heimatzeitung bekannt zu machen, bitten wir unsere geschätzten Leser, uns Adressen von Verwandten und Bekannten, die im Auslande ihren Wohnsitz haben, bald gef. mitteilen zu wollen.

Mit verbindlichem Dank im Voraus
und heimatlichem Gruß

Geschäftsstelle der O. H.-Z., Reichenau i. Sa.

Aus unseren Vereinen

Wintertagung des Verbandes Lusatia

Die winterliche Tagung der im Verbands Lusatia zusammengeschlossenen Vereine, die nach altem Brauche alljährlich um den Epiphaniatag herum veranstaltet zu werden pflegt und diesmal am 4. Januar auf dem Löbauer Berg in der Honigbrunnenbaude abgehalten wurde, dient im wesentlichen geselligen Freuden und hat namentlich auch den Zweck, die Mitglieder sich gegenseitig persönlich näher zu bringen. Ganz ohne geschäftlichen Teil geht es allerdings auch an diesem Tage nicht ab, und im vorliegenden Falle nahm er sogar einen verhältnismäßig breiten Rahmen ein. Durch einen Zufall kam man im weiteren Verlaufe des Abends noch einmal zurück, nachdem die Tagesordnung bereits längst erledigt war.

Die Veranstaltung, die von dem Humboldtverein Löbau, mit Herrn Schulleiter Vater an der Spitze, in die Hand genommen worden war und einen nach jeder Hinsicht hochbefriedigenden Gang nahm, erfreute sich trotz der wenig einladenden Witterung des regsten Zuspruchs aus allen Teilen der Lausitz; sogar die Dresdener Landsmannschaft der Oberlausitzer war würdig vertreten. In besonders ansehnlicher Kopfstärke waren Bautzen, Großschönau und namentlich natürlich auch der Zittauer Globus, den die Personalunion der Führerschaft in die engsten Beziehungen zum Verbands gebracht hat, auf dem Plane erschienen. Aber auch bei den meisten der übrigen Vereine war die Beteiligung erfreulich rege. Wer sich nicht rechtzeitig genug eingefunden hatte, fand nur noch schwer in dem recht geräumigen Saale ein einigermaßen gemütliches Unterkommen.

Die Tagung wurde durch Herrn Vater mit einer Begrüßungsansprache eröffnet, bei der bereits ein fröhlicher Humor zur Geltung kam. Dann nahm der Vorstandsvorsitzende, Herr Oberstudienrat Professor Dr. Weder, das Wort und wies in bededten Ausführungen darauf hin, daß der Boden, auf dem die Versammlung abgehalten wurde, verschiedenen wissenschaftlichen Fakultäten ein reiches Feld der Forschung bietet, da der Löbauer Berg von ganz eigenartiger geologisch-geschichtlicher, botanischer und zoologischer Bedeutung ist. Er brauche nur an die verdienstvolle wissenschaftliche Tätigkeit des unlängst erst heimgerufenen Löbauer Stadtrats Berndt, des Botanikers Rudolf Wagner, des Oderwitzer Insektenkundigen Lehrer Kramer und anderer zu erinnern. (In diesem Zusammenhange wäre übrigens auch des heimatlichen Geschichtsforschers und Schriftstellers Otto Schöne zu gedenken, den wir ebenfalls in der Sitzung begrüßen konnten.) Der Vorsitzende sprach sodann dem Herrn Baumeister Hausmann in Eibau, der unentgeltlich für die notwendig gewordene Instandsetzung des der Lusatia gehörenden Krieger-Ehrenmals am Rottmar Sorge getragen hatte, den verbindlichsten Dank des Verbandes aus. Weiterhin wurde bekannt gegeben, daß den Vereinen die Mitteilungen der Verbandsleitung künftig nicht mehr besonders zugehen, sondern nur noch in der Oberlausitzer Heimatzeitung als Verbandsorgan veröffentlicht werden sollen. Das setzt natürlich voraus, daß die Vereine ihrerseits diese Zeitung durch fleißiges Abonnement bestmöglich unterstützen. Um die bisher nur ziemlich lose aneinandergesetzten Vereine zu einem festeren Zusammenschluß zu bringen und den inneren Zusammenhang zu vertiefen, hat man sich zur Aufstellung förmlicher Satzungen entschlossen und diese Arbeit dergestalt gefördert, daß die Versendung in absehbarer Zeit wird erfolgen können. Namentlich soll dadurch in kassentechnischer Hinsicht eine Verbesserung des gegenwärtigen

Zustandes erzielt werden, wo die Einsendung der Verbandsbeiträge zuweilen auf Säumigkeit stößt. Sie sollen künftig unangefordert im ersten Vierteljahr der Verbandskasse zugeführt werden. Gegen Nachlässigkeiten der gerügten Art wird fortan entsprechend eingeschritten werden.

Die durchlaufenden Wegemarkierungen des Lusatiaverbandes weisen infolge der zwangsläufigen Verwendung minderwertigen Materials während der Kriegszeit und der folgenden Jahre mehrfache Mängel auf, die baldmöglichst beseitigt werden müssen. Die Vereine sollen umgehend die erforderlichen Feststellungen vornehmen und ihren Bedarf in friedensmäßig dauerhaften Wegzeichen, die in genügender Menge bereitgehalten werden und kostenlos sowie postfrei geliefert werden sollen, baldigst anmelden. An größeren Veranstaltungen im kommenden Sommer ist zunächst die ordentliche Wanderversammlung zu erwähnen, die für den 24. Mai auf dem Valtenberg in Aussicht genommen ist. Mit den nötigen Vorbereitungen ist der Verbandsverein in Neukirch betraut worden. Außerdem ist für den 23. August ein nächtliches Bergfest auf dem Oderwitzer Spitzberg ins Auge gefaßt.

Der erwähnte „Rückfall“ in den geschäftlichen Teil trat ein, als später Herr Rittel-Zittau über die gemeinschaftliche Herbsttagung der nordböhmischen und sächsischen Gebirgsvereinsverbände in Auffig kurz Bericht erstattete. Hieraus entwickelte sich eine ziemlich eingehende Aussprache über die Grenzübertretungsschwierigkeiten auf tschechoslowakischem Gebiete, an der sich die Herren Lehrer Hentschel-Seiffhennersdorf, Direktor Sack-Großschönau und Dr. Weder-Zittau beteiligten. Im Anschluß hieran wurde auf Antrag Eibau durch den Leiter des Abends mitgeteilt, daß die Bewirtung der Beckenbergbaude wieder aufgenommen worden ist. Sie sei in Verbindung mit dem daselbst untergebrachten und sehenswerten Heimatmuseum ein empfehlenswertes Raftziel für Vereins- und Einzelausflüge.

Reichhaltig und gut war die künstlerische Ausgestaltung der Vortragsfolge für den geselligen Teil. Vornehme Orchesterdarbietungen von Angehörigen der Löbauer Reichswehrkapelle lieferten den trefflichen Rahmen. Viel Anklang fanden die hervorragend schönen Liedervorträge des nach jeder Hinsicht ganz ausgezeichneten Soloquartetts vom Gesangverein Lyra, nicht minder die prachtvollen Tenorsoli des Herrn Stadtkammernberg, den Herr Vater mit vollendeter Meisterschaft begleitete. Mit lebhafter Begeisterung wurden ferner die köstlichen mundartlichen Vorträge des Herrn Kaufmann Rolle entgegengenommen. Der Herr ist ein ganz patenter Beherrscher des heimatlichen Idioms, dem wuchtiger Ernst und sprudelnder Humor gleichmäßig gut liegen. Er bot aus dem neuen herrlichen Heimatbuch von Rudolf Gärtner-Bellerau das erschütternde „Anne Mottr“ und das launesprühende „Woas a Bajkl wahrn wöll“ und zwei drollige Schnaken von Bihms Roarle. Eine weitere dialektische Darbietung heiterer Art, die ebenfalls freudig aufgenommen wurde, lieferte Herr Fabrikbesitzer Sährmann aus Großschönau. Einen launigen Trinkspruch in Versen auf den „Vater“ des prächtig gelungenen Heimatabends und seinen Humboldtverein sowie den Dank des Verbandes brachte der Berichterstatter aus. Als man dann im Finstern sich zum Abstieg ins Tal entschließen mußte, bot das Lichtermeer der Stadt wiederholt einen märchenhaft schönen Anblick. Den Beschluß des Ganzen bildete ein höchst fideler Abschiedshoppen, der im Wettiner Hof „gehoben“ wurde und die Teilnehmer in angenehmster Stimmung noch eine ganze Weile beisammen hielt, bis die letzten Abendzüge die auswärtigen Herrschaften nach allen Richtungen der Lausitz entführten. Die vorzüglich verlaufene Löbauer Tagung wird ihnen allen noch lange in angenehmster Erinnerung stehen.

Bruno Reichard.

Die Hauptversammlung der „Saxonia“, Großschönau wurde am 29. Dez. in Friedrichs Gastwirtschaft abgehalten. Der Vorsitzende, Schuldirektor Sack, erstattete einen ausführlichen Jahresbericht über das Jubiläumsjahr des Vereins. Diesem entnehmen wir, daß die „Saxonia“ im letzten Jahre durch 73 Neuaufnahmen einen Bestand von 296 Mitgliedern erreicht hat. Der sechs durch den Tod abgerufenen Mitglieder gedachte man in ehrender Weise. Das Krumbholzmuseum hat im vergangenen Jahre reiche Zuwendungen, auch von der Gemeinde, erhalten, für welche besonders herzlich gedankt wurde. Dabei wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die Einwohnerschaft auch fernerhin wertvolle Altertümer dem Museum überweist. Der Verein ist auch bereit, solche Sachen käuflich zu erwerben. Die vorgeschlagenen und im Vorstände vorberatene Satzungsänderungen wurden bekanntgegeben und von der Versammlung genehmigt.